

## Ball, Hugo: Die Sonne (1906)

- 1 Zwischen meinen Augenlidern fährt ein Kinderwagen.
- 2 Zwischen meinen Augenlidern geht ein Mann mit einem Pudel.
- 3 Eine Baumgruppe wird zum Schlangenbündel und zischt in den Himmel.
- 4 Ein Stein hält eine Rede. Bäume in Grünbrand. Fliehende Inseln.
- 5 Schwanken und Muschelgeklingel und Fischkopf wie auf dem Meeresboden.
  
- 6 Meine Beine strecken sich aus bis zum Horizont. Eine Hofkutsche knackt
- 7 Drüber weg. Meine Stiefel ragen am Horizont empor wie die Türme einer
- 8 Versinkenden Stadt. Ich bin der Riese Goliath. Ich verdaue Ziegenkäse.
- 9 Ich bin ein Mammuthkälbchen. Grüne Grasigel schnüffeln an mir.
- 10 Gras spannt grüne Säbel und Brücken und Regenbögen über meinen Bauch.
  
- 11 Meine Ohren sind rosa Riesenmuscheln, ganz offen. Mein Körper schwillt an
- 12 Von Geräuschen, die sich gefangen haben darin.
- 13 Ich höre das Meckern
- 14 Des großen Pan. Ich höre die zinnoberrote Musik der Sonne. Sie steht
- 15 Links oben. Zinnoberrot sprühen die Fetzen hinaus in die Weltnacht.
- 16 Wenn sie herunterfällt, zerquetscht sie die Stadt und die Kirchtürme
- 17 Und alle Vorgärten voll Krokus und Hyazinthen, und wird einen Schall geben
- 18 Wie Blech von Kindertrumpeten.
  
- 19 Aber es ist in der Luft ein Gegeneinanderwehen von Purpur und Eigelb
- 20 Und Flaschengrün: Schaukeln, die eine orangene Faust festhält an langen Fäden,
- 21 Und ist ein Singen von Vogelhälzen, die über die Zweige hüpfen.
- 22 Ein sehr zartes Gestänge von Kinderfahnen.
  
- 23 Morgen wird man die Sonne auf einen großrädrigen Wagen laden
- 24 Und in die Kunsthändlung Caspari fahren. Ein viehköpfiger Neger
- 25 Mit wulstigein Nacken, Blähnase und breitem Schritt wird fünfzig weiß-
- 26 Juckende Esel halten, die vor den Wagen gespannt sind beim Pyramidenbau.
  
- 27 Eine Menge blutbunten Volks wird sich stauen:
- 28 Kindsbetterinnen und Ammen,

- 29 Kranke im Fahrstuhl, ein stelzender Kranich, zwei Veitstänzerinnen.  
30 Ein Herr mit einer Ripsschleifenkrawatte und ein rotduftender Schutzmann.
- 31 Ich kann mich nicht halten: Ich bin voller Seligkeit. Die Fensterkreuze  
32 Zerplatzen. Ein Kinderfräulein hängt bis zum Nabel aus einem Fenster heraus.  
33 Ich kann mir nicht helfen: Die Dome zerplatzen mit Orgelfugen. Ich will  
34 Eine neue Sonne schaffen. Ich will zwei gegeneinanderschlagen  
35 Wie Zymbeln, und meiner Dame die Hand hinreichen. Wir werden entschweben  
36 In einer violetten Sänfte über die Dächer eurer  
37 Hellgelben Stadt wie Lampenschirme aus Seidenpapier im Zugwind.

(Textopus: Die Sonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49365>)